

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr., vierteljährlich 24 fr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 fr. mehr. Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 fr.

Samstag,

N^o 84.

30. Juli 1853.

Mit dem 1. August kann wieder auf den Remsthal-Boten abonniert werden; was einem verehelichen Publikum zur gefälligen Kenntniß dient. Die Redaktion.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.
Am Montag den 1. August d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
werden in dem Walde Becherlehen
noch circa 160 Klafter tannene
Scheiter und Brügel, im öffent-
lichen Aufstreiche verkauft, wozu
Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.
Den 26. Juli 1853.
Stadtpflege. — **Sahn.**

G m ü n d.
Am Dienstag den 2. August d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
werden in dem Walde Becherlehen
noch 70 Hausen Nadelstreu, im
Aufstreich verkauft, wozu Kaufs-
Liebhaber eingeladen werden.
Den 26. Juli 1853.
Stadtpflege. — **Sahn.**

W i s s g o l d i n g e n.
G e f u n d e n e s.
Am 14. d. M. wurde auf der
Straße zwischen Wissgoldingen und
Rechberg eine kleine Wagen-
winde gefunden, der rechtmäßige
Eigentümer kann dieselbe gegen
Bezahlung der Einrückungsgebühr
abholen bei Kaver Sonentag
hier.
Den 26. Juli 1853.
Schultheißenamt
Hofelich.

O b e r b e t t r i n g e n.
D r i t t e r u n d l e z t e r
L i e g e n s c h a f t s - V e r k a u f.
Da bei dem am 24. Juni d. J.
stattgehabten Liegenschafts-Verkauf
des Speisewirthe Johann Feifel
in Unterbettringen nicht das Er-
forderliche erlöset worden ist, so
kommt dessen Liegenschaft am
Montag den 1. August d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
unter den bekannten Bedingungen
wie dieselbe in Nr. 49. des Rems-
thalboten vom 3. Mai d. J. ent-
halten sind, wiederholt zum Ver-
kauf.
Den 12. Juli 1853.
Zur Beurkundung:
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Krieg.

S ö g g i n g e n,
Gerichts-Bezirks Gmünd.
L i e g e n s c h a f t s - V e r k a u f.
In der Gantmasse des weil.
Ignaz Funk, gew. Amtsdieners
dahier, wird
Donnerstag den 4. Aug. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathhause verkauft,
und zwar:

ein zweistöckiges Wohnhaus,
samt Scheuer und Stallung
unter einem
Dach, mit
Küferwerk-
stätte und
gewöhnlichen Keller in der obern
Gasse, Anschlag . . . 450 fl.
22,3 Rthn. Gemüsegarten beim
Haus, Anschlag . . . 10 fl.
1 1/2 Mrgn. 36,2 Rthn. Acker im
Steinbach . . . 115 fl.
1 1/2 Mrgn. 42,6 Rthn. Acker in
der Halbe, Anschlag . . . 62 fl.
1/2 Mrgn. 37,0 Rthn. Acker auf
der Höch, Anschlag . . . 46 fl.
2 Mrgn. 23,3 Rthn. Acker im
vordern Höch, Anschlag 120 fl.
3/4 Mrgn. 35,4 Rthn. Acker im
Haard, Anschlag . . . 58 fl.
1/2 Mrgn. 29,3 Rthn. im Zehr-
feld, Anschlag . . . 26 fl.
1 1/2 Mrgn. 20,5 Rthn. Acker im
Dürrenloh, Anschlag 100 fl.
3/4 Mrgn. 8,8 Rthn. Acker im
Steinbuel, Anschlag 40 fl.
1/2 Mrgn. 4,9 Rthn. allda, An-
schlag . . . 45 fl.
1/2 Mrgn. 27,4 Rthn. Wiese in
Dörfdorf, Anschlag . . . 66 fl.
3/4 Mrgn. 37,2 Rthn. Wiese
im Rassenwasenberg, An-
schlag . . . 68 fl.
1/2 Mrgn. 27,7 Rthn. Wiese im
Ofenloch, Anschlag . . . 69 fl.
24,8 Rthn. Land auf dem Burg-
stuhl, Anschlag . . . 50 fl.
1/2 Mrgn. 43,5 Rthn. willkühr-
lich gebauter Acker in der
Langwies, Anschlag 37 fl.
Die Kaufs-Liebhaber werden,
Auswärtige mit legalen Zeugnissen
versehen, eingeladen.
Den 15. Juli 1853.
Schultheißenamt. Bühlmaier.

K a i s e r s b a c h.
L i e g e n s c h a f t s - V e r k a u f.
Aus der Gantmasse des ent-
wichenen Bauern Michael Friz
von hier, werden:
die Hälfte
an einem
zweistöckigen
Wohnhaus,
1/2 Mrgn. 42,7 Rth. Gras- und
Baumgarten,
6 Mrgn. 4,4 Rthn. Acker und
Wiesen,
2 1/2 Mrgn. 17,4 Rth. Waldung,
im Gesamt-Anschlag von 1085 fl.
am

am
Samstag den 6. August d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im
öffentlichen Aufstreich verkauft.
Kaufs-Liebhaber werden hiezu
eingeladen, auswärtige Licitanten
müssen mit obrigkeitlichen Vermö-
gens- und Prädikats-Zeugnissen
versehen sein.
Den 11. Juli 1853.
Schultheißenamt.
Trukenmüller.

G e b e n w e i l e r,
Gemeinde Kaisersbach.
Das in Nr. 61., '66. und 68
des Intelligenz-Blattes, der Rems-
thal-Bote, beschriebene Hofgut des
Bauern Melchior Eise mann
in Gebenweiler, wird am
Samstag den 6. August d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
zum zweitenmal im öffentlichen
Aufstreich verkauft.
Dasselbe ist zu 3000 fl. tarirt,
um 1500 fl. aber angekauft.
Den 9. Juli 1853.
Schultheißenamt.
Trukenmüller.

P f a h l b r o n n.
L i e g e n s c h a f t s - V e r k a u f.
Das Anwesen des Johann
Georg Häfner, Bauers zu Riens-
harz, bestehend in:
einem zweistöckigen Wohnhaus,
einer doppelten Scheuer, und
circa 53 Mrgn. Feld und Wald
kommt am

Dienstag den 16. August d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im
Exekutionswege zum Verkauf, wo-
zu Kaufs-Liebhaber eingeladen
werden.
Den 14. Juli 1853.
Schultheißenamt.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
Mittwoch den 3. August
ist hier freie Conferenz für
Geistliche.

G m ü n d.
F a b r i k - A r b e i t e r -
K r a n k e n - V e r e i n.
Die Statuten sind nun in Ord-
nung. Zu Anhörung derselben
sind die Theilhaber auf heute
Samstag den 30. Juli d. J.,
Abends 8 Uhr,
zum Stadtwirth eingeladen.
Zu gleicher Zeit findet eine Auf-
nahme neuer Mitglieder statt.
NB. Die Verhandlungen beginnen
jedesmal präcis um die angegebene
Stunde.

Der Vorstand:
Graveur Heberle.

G m ü n d.
Morgenden Sonntag, als an
meiner Kirchweih, werde ich ein
Regelschieben zu geben die
Ehre
haben,
wobei
folgende
Gewinnste vorkommen:

1ter Gewinn: 4 Gänse,
2ter Gewinn: 3 Gänse,
3ter Gewinn: 2 Gänse,
4ter Gewinn: 1 Gans.
Näheres sagen die Anschlag-
Zettel. Wozu höflich einladet
Pfisterer,
zum Hahnen.

G m ü n d.
Ein Bett hat auszuleihen.
Wer? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
Sehr guten **Obstmost**, das
Zmi zu 1 fl. und
den Eimer zu
14 fl., hat im Auf-
trag zu verkaufen
Küfermeister **Schwein**,
hinter dem Spital.

G m ü n d.
Es wünscht Jemand in der lateinischen, griechischen, französischen

und englischen Sprache Unterricht zu ertheilen. Wer? sagt die **Redaktion**.

G m ü n d.
Ein Zimmer für einen ledigen Herrn, mit Bett und Meubel hat sogleich zu vermieten
Luzia Häußler,
Wittwe.

G m ü n d.
Eine zum zweitenmal säugende

Rub (Reinthalers Schlag), ist sammt dem 14tägigen **Kalbel** dem Verkaufe ausgesetzt. Näheres zu erfragen bei der **Redaktion**.

G m ü n d.
Liederkranz.
Heute Abend versammelt sich der Liederkranz bei Speisewirth **Fischer**.
Der Vorstand.

Rechberg.
Morgenden Sonntag den 31. d. Mts., Nachmittags, wird die vollständige Musik der **K. reitenden Artillerie** eine große Produktion hier geben, wozu freundlichst eingeladen wird.

Nachricht für Auswanderer nach Nord-Amerika.

Regelmäßige Fahr-Gelegenheiten über Havre nach New-York.

Wir befördern am 11. und 21. August ab Havre nach New-York — und nach New-Orleans am 15. August, sowie am 1. September,

zu äußerst billigen Preisen

mittels schöner Dreimaster erster Klasse. Von den Stationen Heilbronn und Kebl werden die Passagiere durch zuverlässige Kondukteure begleitet, das Gepäck wird gegen billige Prämie bis Havre und New-York versichert.
Mainz und Havre.

Die Schiffsbeigner und Schiffserheber
Joseph Lemaitre und Washington Finlay.

Verträge für obige General-Agentur sind für Gmünd und dessen Bezirk abzuschließen bei
Joseph Mettenmayer, Bezirks-Agent.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

General-Agentur

der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am 4., 11., 19. u. 27. eines jeden Monats statt.

Nach New-York gehen ab:

am 11. August Postschiff **Elvira Owen**, Kapitän Owen,
" 19. August " **Mercur**, Kapitän Bonn,
" 27. August " **Havre**, Kapitän Mulsford.

Die Preise sind auf's Billigste gestellt.

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

Ein Blick auf die Landkarte zeigt, daß Havre der geeignetste Einschiffungs-Platz für Süddeutschland ist. Seit der Eröffnung der Eisenbahn von Straßburg bis Havre kann binnen 24 — 30 Stunden diese Strecke zurückgelegt werden.

Unsere Special-Agentur ist stets eifrig bestrebt, den guten Ruf, in dem unsere Linie schon seit einer Reihe von Jahren steht, denselben zu erhalten und die stets wachsende Anzahl derer, die sich unserer Postschiffe bedienen, beweist, daß dieses Bestreben auch Anerkennung findet.

General-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York:
Joh. Rominger in Stuttgart.

Nähere Auskunft ertheilt die Bezirks-Agentur für Welzheim:
Heinr. Chr. Bilfinger, Kaufmann in Welzheim.

Wechsel für Auswanderer auf verschiedene Plätze Amerika's, amerikanisches Gold und französisches Geld sind fortwährend zu haben durch die Agenten und bei
Joh. Rominger in Stuttgart.

G m ü n d.

Auf Montag den 1. August ist bei günstiger Witterung im **Mayer'schen Garten** eine sogenannte

italienische Nacht

veranstaltet, wobei von Abends 7 Uhr an die Musik der **K. reitenden Artillerie** sich produziert. — Für brillante Beleuchtung mit entsprechenden Dekorationen ist hinlänglich Sorge getragen.

Der Garten ist bis Nachts 12 Uhr dem Besuche geöffnet, zu welchem freundlich eingeladen wird.

Entrée für Herren à 12 fr., für Damen à 6 fr.

Einsender dieß glaubt das Publikum eines genussreichen Abends versichern zu können, wenn es am Montag den Mayer'schen Garten besucht, da neben den rühmlichst bekannten Leistungen des Orchesters der **K. reitenden Artillerie** eine äußerst geschmackvolle Beleuchtung von einem tüchtigen Sachverständigen angeordnet ist.

Der von Seite des Herrn Grafen v. Rechberg geschehenen patronatischen Ernennung des Curatierverwesers **Florian Schmid** in Wackbach zur Pfarrei Wizingen, Dek. Gmünd, wurde unterm 22. d. M. die landesherrliche Bestätigung ertheilt.

Stuttgart, 27. Juli. (D.B.) Von der steten Fürsorge unserer Regierung für Hebung der Gewerbe gibt eine neue Maßregel des Ministeriums des Innern Zeugniß. Dasselbe will nehmlich bei der Centralstelle für Gewerbe und Handel einen in der Industrie der kleinen Metallwaaren erfahrenen praktischen Mechaniker anstellen, dessen Hauptaufgabe es sein würde, die betreffenden Handwerker mit neuen Werkzeugen und Maschinen, sowie mit der praktischen Anwendung bekannt zu machen, denselben über zweckmäßige Feuerungs-Einrichtungen Belehrung zu ertheilen, ihnen über die dem Stande des betreffenden Industriezweigs entsprechende Arbeitstheilung Auskunft zu geben u. s. w. Die Stelle ist bereits ausgeschrieben und wird durch eine tüchtige Besetzung derselben der Werth des Musterlagers der Centralstelle für Gewerbe und Handel, welches schon so viel Gutes gestiftet, noch bedeutend erhöht, oder vielmehr dasselbe dadurch erst eine rechte Bedeutung erhalten, insbesondere, da in neuerer Zeit auch ein praktischer Chemiker (in Verbindung mit der polytechnischen Schule) angestellt worden ist, der eine ähnliche Aufgabe hat. Das sind die wahren, jedenfalls nutzbringenden Fortschritte!

Chingen, 19. Juli. (D.B.) Im Oberamtsbezirke Blaubeuren hat man hin und her Gemeindefruchtstätten eingerichtet. Das ist aber nichts Neues bei uns. In Obermarchthal besteht eine solche Einrichtung schon länger. Die Verwaltung ist vorzüglich und alle Theilhaber sind sehr zufrieden dabei. Mögen auch andere Gemeinden hingehen, und die dortige Einrichtung studiren und nachahmen.

Berlin, 21. Juli. Man hegt hier große und nicht unbegründete Besorgnisse wegen der unserer Stadt sich immer mehr nährenden Cholera. Die Gemeindebehörden werden ohne Zaudern sich mit der Errichtung von Krankenanstalten beschäftigen.

Wien, Mittwoch 27. Juli. (Telegr. Exp.) Der Pfortenprotest gegen den Russeneinmarsch lautet in sofern gemäßigter, als sich die Pforte bloß defensiv verhalten wird. (Die Circularnote, welche den Pfortenprotest enthält, ist nach der Allg. Ztg. an sämtliche Vertreter der auswärtigen Mächte gerichtet, in gemäßigter Ausdrücken gehalten, mit dem Vorschlag, eine außerordentliche Botschaft nach St. Petersburg zu senden.)

Wien, 21. Juli. Unser Beobachtungskorps bei Peterwardein wird, wie man verlässlich vernimmt, aus 36,000 Mann zusammengesetzt seyn. Die von hier dahin beordneten Truppen sind schon sämtlich abmarschirt; vom Raketenkorps befinden sich zwei Batterien dabei.

Wien, 24. Juli. (D.B.) Die neulich erfolgte Andeutung der österr. Corresp., daß bezüglich der Lösung der russisch-türkischen Differenz Alles oder doch die Hauptsache nunmehr von der Pforte abhängt, hat sich vollständig bewahrheitet. Das Pans bringt die weitere Enthüllung, daß die Pforte erst dann zu einem Vergleich sich herbeilassen könne, wenn die Donaufürstenthümer geräumt sein würden. Der Artikel der österr. Corr. brachte aber auch hierüber die bezügliche Andeutung, nur verblümt, indem er vor den Gefahren einer absichtlichen Zögerung seitens der Pforte nachdrücklich warnte. Wie wir aus sicherer Quelle hören, hat die Diplomatie auch für diese Schwierigkeit bereits ein Bannformel ausfindig gemacht: **Die Unterzeichnung der türkischen Ausgleichungsnote und der Befehl zum Aufbruche der russischen Truppenmassen aus den Donaufürstenthümern sollen an einem und demselben Tag erfolgen.** Es handelt sich nunmehr darum, ob Rußland diesen Pendant zu den betreffenden Ausgleichungsvorschlägen, die von den vier Großmächten sämtlich gemeinsam besüwortet werden, genehmigen wird oder nicht.

Wien. (D.B.) Ueber die (im letzten Blatte) mitgetheilte Verfügung der k. k. österreichischen Regierung, die Wanderung von Handwerksgefellten betreffend, lesen wir heute in der österreichischen officiösen Correspondenz folgende Motivirung:

„Eine Verordnung der kaiserl. Ministerien des Innern, des Handels und der k. k. obersten Polizeibehörde vom 17. Juli 1853 enthält das Verbot des Einwanderns von Handwerks-Gesellen und ihnen gleichgestellten Fabrik-Arbeitern in die Schweiz. Die gegenwärtig in der Schweiz befindlichen, in diese Kategorien gehörigen Individuen, welche k. k. österreichische Untertanen sind, haben binnen zwei Monaten in die k. k. Staaten zurückzukehren, widrigenfalls ihnen die Heimkehr nur mit außerordentlicher Bewilligung der k. k. Regierung zugestanden werden kann. Auch ausländischen Handwerks-Gesellen und Fabrik-Arbeitern, welche sich nach Verlaufe von 2 Monaten noch in der Schweiz aufhalten, wird der Eintritt in die k. k. österreichischen Staaten und der Aufenthalt daselbst untersagt, und nur die Durchreise nach ihrem Vaterlande mit vorgeschriebener Reiseroute bleibt ihnen gestattet.

Diese Vorsichtsmaßregeln gegen den verderblichen Einfluß der revolutionären Propaganda in der Schweiz rechtfertigen und begründen sich gewissermaßen durch sich selbst. Abgesehen von dem politisch zerwühlten Zustande, in welchem sich die Schweiz überhaupt befindet, ist es notorisch, daß die auswärtige Demagogie dort am liebsten den Anknüpfungspunkt zur Anspinnung ihrer Netze nimmt. Mitten im Herzen des Welttheiles gelegen, und den Bezugspunkt drei großer Nationalitäten bildend, eignet sich die Schweiz ins Besondere darum zu einer Werkstätte des politischen und socialen Radicalismus und eines damit auf das Innigste zusammenhängenden Propagandawesens, weil selbst dann, wenn die localen Behörden dort überall den guten Willen hätten, solchem Treiben entgegenzutreten, es ihnen gleichwohl an der erforderlichen Kraft in Folge des Abganges zureichend wirksamer Verwaltungs- und Ueberwachungsformen hiezu gebrechen würde. Schon in früheren Jahren haben sich mehrere Regierungen veranlaßt gesehen, das Wandern der Handwerks-Gesellen und Fabrik-Arbeiter nach der Schweiz theils zu untersagen, theils einer besondern Aufsicht zu unterstellen. Gerade weil Industrie und Handwerk dort in einzelnen Cantonen zu einem erheblichen Grade von Entwicklung gelangt sind, und daher einen bedeutenden Zufluß arbeitender Kräfte nach sich ziehen, eignet sich der Boden dort mehr als irgendwo zur

Ausstreuung und Fortpflanzung communistischer Grundsätze. Ein flüchtiger Blick auf die Geschichte der Arbeiter-Verbindungen in der Schweiz beweist dieß zur Genüge; das revolutionäre Triebwerk ist dort so mannigfach bloßgestellt worden, daß kein Zweifel an seiner fortdauernden gefährlichen Existenz gestattet ist. Es wäre daher unweise und unrecht, wenn die Regierung nicht Vorsorge träte, ihre Staatsangehörigen vor den Künsten und Fallstricken der dort im Finstern schleichenden Verführung zu schützen. Eine Beeinträchtigung des gewerblichen Fortschrittes ist bei dem hohen Grade von Ausbildung, welchen sowohl das Handwerk als die höhere Industrie in Oesterreich, Deutschland und anderen europäischen Ländern, wohin das Wandern auch fernerhin gestattet bleibt, errungen hat, in keinem Falle davon zu befürchten.“

Wenn diese Verordnung einer weiteren Rechtfertigung bedürfte, so läge gerade jetzt in einer neuen Thatsache der Beweis, daß die obersten Schweizerbehörden nicht gewillt sind, der revolutionären Propaganda unter den Handwerksburschen entgegenzutreten, sondern vielmehr sie förmlich zu unterstützen. Aus dem Berichte des Bundesrathes, betreffend die Beschwerden des Grütlivereins geht klar und deutlich die Absicht hervor, die Maßregeln, welche die Regierung von Bern gegen diesen Handwerksburschenverein haben wollte, kassiren zu lassen unter dem Vorwande, als hätte die Berner Regierung damit einen Eingriff in die Competenz des hohen Bundesrathes gewagt. Listig und tückisch wie immer, verlangt dieser Bericht an den Stände- und Nationalrath zwar nicht eine sofortige Erledigung der Frage über Sein und Nichtsein des Grütlivereines, es genügt ihm vorläufig an der Demüthigung der Berner Regierung, die sich erkühnte, Hand zu legen an dieses Institut politischer Aufklärung; allein in dieser Demüthigung liegt nicht bloß der Rechtsbestand des Vereins hinreichend bestimmt ausgesprochen, sondern in Einem, das hohe Protectorat des Bundesrathes und das Privilegium, in allen übrigen Cantonen seine Wirksamkeit entfalten zu dürfen. Wer einige Kenntniß hat von der Theilnahme des Grütlivereines an allen jenen „Erhebungen“, durch welche die Revolution in der Schweiz siegte und den Bundesrath „erhob“, der wird diese Taktik — in den Pflichten der Dankbarkeit begründet finden, zugleich aber auch Gründe genug zu einer Verordnung, wie die besprochene.

Dänemark. (St.A.) Die Berichte aus Kopenhagen über das Umsichgreifen der Cholera-Epidemie sind grauenerregend. Die Cholera fordert ihre Opfer nicht mehr ausschließlich aus den niederen, sondern auch aus den höheren Klassen. Viele Aerzte sind schon ein Opfer ihrer Berufspflicht geworden, Andere sind zurückgetreten, indem sie den Strapazen nicht länger gewachsen sind, und schon ist der Mangel an Aerzten so fühlbar, daß das Sanitätscollegium angehende Mediziner auffordert, den noch in Thätigkeit seyenden Aerzten zu Hilfe zu kommen. „Der König hat befohlen, daß morgen Vormittag ein außerordentlicher Staatsrath gehalten werde, in welchem er sich einen ausführlichen Bericht über alles das vortragen lassen wolle, was bis jetzt aus Anlaß der Cholera veranstaltet worden ist, sowie um mit dem Ministerium zu berathen, welche fernere Maßregeln zu ergreifen seien. Vom 21. bis 22. Juli sind 280 Personen erkrankt und 196 gestorben; seit Ausbruch der Krankheit überhaupt 3062 Erkrankte und 1591 Tode.“

Paris, 24. Juli. Die Regierung hat für dreißig Millionen Getreide und Mehl in England angekauft.

London, 25. Juli. Die englischen Seerüstungen gehen unausgesetzt fort. Im Laufe der letzten drei Wochen sind wieder drei neue Kriegsschiffe von 90 Kanonen jedes, die Kronprinzessin, der Gressy und Casar, vom Stapel gegangen und werden ihre Schraubenmaschinen erhalten. Das Spittheader Geschwader, über das die Königin am 2. August Musterung halten wird, ist nach sachverständigem Urtheil das furchtbarste, das England seit dem napoleonischen Krieg aufgestellt hat und besteht aus 12 Linien Schiffen, 10 Segel-, Dampf- und Schraubenfregatten und 5 leichten Dampfschiffen; im Ganzen 27 Dampfschiffe mit 1424 Kanonen.

(D.B.) Aus den Briefen aus Konstantinopel vom 24. Juli entnehmen wir für heute nur folgende wichtige Nachricht: Die Fahne des Propheten soll in den nächsten Tagen in Konstantinopel aufgesteckt werden. Die ägyptische Flotte, 17 Kriegsschiffe mit 15,000 Landtruppen, ist wirklich unterwegs. Man erwartet sie jeden Tag im „goldenen Horn“ und ich höre sogar, daß sie heute bereits die Dardanellen passirte. Sie wird sich neben der türkischen Flotte im Bosporus aufstellen und ihre Truppen auf der

asiatischen Küste absetzen, wo diese vorläufig ein abgeschlossenes Lager beziehen werden, um für die nöthige Zeit die entsprechende Quarantäne zu halten. Nach Ablauf der Quarantäne, die nur kurz sein wird, weil Egypten vollkommen pestfrei ist, werden diese Truppen zu der Hauptarmee bei Schumla gebracht werden.

Konstantinopel, 14. Juli. Gestern wurde in Folge des in großer Berathung gefassten Beschlusses der Protest der Pforte gegen die Verletzung des Gebietes, den Bruch des Valta Limaner Vertrags, dem diplomatischen Korps mit gleichzeitiger Anrufung dessen Beistandes vertheilt. England und Frankreich sind somit auf dem Punkte, wo sie sich positiv erklären müssen. In wenigen Tagen werden wir entweder den Frieden oder den Krieg haben; wir hoffen das Erstere! Was die Idee von einem Kongress anbelangt, so soll dieselbe von Rußland ausgehen, doch sollen die Berathungen, wie es scheint, nur zwischen den Russen und den von den übrigen Mächten unterstützten Türken gepflogen werden. Was kann die Pforte nun machen? Ihr Protest könnte nur etwas helfen, wenn die vier europäischen Großmächte auf ihrer Seite stünden, aber Oestreich und Preußen verhalten sich neutral, und auf die Einsprache von England und Frankreich allein wird Rußland nicht achten. Die Russen werden daher, aller Proteste ungeachtet, bleiben, wo sie sind. Die Pforte muß daher den Russen gegenüber entweder gerüstet stehen bleiben und das kann sie nicht, der leere Schatz macht dieß in Kurzem zu einer Unmöglichkeit), oder sie muß versuchen, die Russen hinauszuschlagen. Wie soll nun unter solchen Verhältnissen die ohnehin dem russischen Heer wahrscheinlich auch an Zahl nachstehende türkische Armee im Stande seyn die Russen wieder über den Pruth zurückzutreiben? Da wird aller türkische Hohnmuth und aller türkische Fanatismus nichts helfen.

Logogriphische Fällung.

Es ist ein Kompliment; allein
Mit a wird's Jedem grausig sein.

Räthsel: Metamorphose.

Ein menschlich Aeffchen, nimm ihm noch
Den Kopf, ein Affe bleibt es doch.

Auflösung der Räthsel: Metamorphose in No. 78:
Kalb — Alb — Löwe — Wöwe.

Parochie Welzheim.

Monat Mai.

Geborene.

Den 3. Mai. Caroline Marie, T. d. Johann Graf, Wagners in Welzheim. — 4. Caroline, T. d. Gottlieb Plapp, Bauern in Kaisersbach. — 5. Eva, T. d. Michael Joos, Soldners in Kronhütte. — 5. Johannes, S. d. Gottfried Waibel, Bauern in Hellershof. — 7. Johann Gottlieb, S. d. Jakob Friz, Zimmermanns in Welzheim. — 17. Emma Carolina Christina, T. d. Carl Ludwig Wenzel, Rathschreiber und Verwaltungs-Aktuars in Welzheim. — 21. Rosina Catharina, T. d. Michael Weller, Webers in Welzheim. — 23. Gottlieb Eberhardt, S. d. Gottlieb Eberhardt Greiner, Schuhmachers in Welzheim. — 25. Dorothee Caroline, T. d. Gottlieb Weller, Schuhmachers in Breitenfürst.

Gestorbene.

Den 1. Mai. Maria, K. d. J. H. Hahn, Bauers in Burgholz, alt 1 J. 3 M., Lungenentzündung. — 2. Anna Maria, K. d. Jakob Wöfner, Bürger in Aichstruth, alt 2 J. 5 M., rothe Flecken. — 3. Louise, Wittve des † J. Lettenmaier, Schneiders in Welzheim, alt 77 J. 8 M., Wasserfucht. — 9. Caroline Maria, K. d. Wagners Graf in Welzheim 6 T., Sichter. — 10. Jakob Grau, led. Schneider von Mettelbach, alt 16 J. 7 M., Abzebrung. — 12. Gottfried Friz, B. in Kaisersbach, alt 67 J., Lungenentzündung. — 13. Joh. Gottlieb, K. d. Jakob Friz, Zimmermstr. in Welzheim, alt 6 T., Sichter. — 15. Jakob Bareis, led., von Breitenfürst, alt 19 J. 10 M., Sturz von einem Baum. — 19. Joh. Georg Friz, B. in Schillinghof, alt 50 J. 1 M., Unterleibsentzündung. — 19. Ludw. Fr. Münz, Zimmermann im Thale, alt 54 J. 11 M., Lungenentzündung. — 20. Anna Maria, K. d. Philipp Weinmann, B. in Schaashof, alt 5 M. 19 T., Sichter. — 22. Johannes, K. d. Gottfried Waibel, B. in Hellershof, alt 17 T., Sichter. — 23. Gottfried, K. d. † J. G. Maier, Tagl. in Kaisersbach, alt 1 J. 5 M., rothe Flecken. — 28. Karl Friedrich, K. d. G. F. Grüninger, Schneiders in Welzheim, alt 1 J., Brustentzündung. — 29. Gottlieb Bihlmaier, led. Schneider von Welzheim, alt 20 J. 9 T., Starrkrampf.

Monat Juni.

Geborene.

Den 3. Juni. Caroline Friederike, K. d. Christian Friederich

Möll, Schreiners in Kaisersbach. — 4. Katharine Caroline, K. d. Johannes Friz, Bauern in Burgholz. — 5. Caroline Henriette Albertine, K. d. Karl Heinz, Oberamtmann in Welzheim. — 5. Katharina, K. d. Johannes Müller, Bauern in Manholz. — 8. Maria Friederike, K. d. Georg Wagner, Bauer auf dem Maierhof. — 9. Karl Friederich, K. d. Georg Eifemann, Lammwirths in Welzheim. — 17. Wilhelm, K. d. Gottlieb Lang, Webers in Kaisersbach. — 18. Rosine, K. d. Johann Georg Dreher, Schmids in Welzheim. — 19. Jakob, K. d. Friederich Friz, Bauern in Bahlenheim. — 26. Marie Caroline, K. d. Gottfried Müller, Maurers in Hüttenbühl. — 27. Marie Louise, K. d. Joseph Wahl, Nagelschmids in Welzheim. — 28. Friederike Marie, K. d. Michael Ruoff, Schlossers in Welzheim.

G e t r a u t e.

Den 12. Juni. Johannes Käser, Straßenknecht in Breitenfürst, mit Katharina Ellined von Ebersberg. — 14. Jakob Koppenhöfer, Bauer von Burgholz, mit Eva Knödler von Vorder-Hundsberg. — 19. Jakob Bareis auf der Hagböfer Delmühle, mit Augustine Schwenger von der Meuschenmühle. — 19. Gottlieb Klunzinger, Bauer in Kaisersbach, mit Marie Walter von Alstorf. — 26. Georg Michael Kaufmann, Bauer in Kaisersbach, mit Eva Joos von Münzles.

G e s t o r b e n e.

Den 1. Juni. Kathrina Krautter, Bäckers Wittve von Ebni, alt 61 J. 4 M., Auszebrung. — 4. Wilhelmine Christine, T. d. J. F. Straub in Welzheim, alt 12 J. 11 M., Auszebrung. — 3. Rosina, Wittve des † J. A. Lettenmaier, Webers in Kronhütte, alt 77 J. 7 M., hitziges Fieber. — 5. Anna Maria, Gheweib des Christian Wahl von Schmalenberg, alt 65 J. 11 M., Wasserfucht. — 6. Maria Katharina, K. d. Schwanenwirth Pfeleiderer in Welzheim, alt 1 J. 7 M., rothe Flecken. — 8. Christian, K. d. J. G. Hinderer, Schusters in Seiboldsweiler, alt 1 J. 6 M., Auszebrung. — 8. Eva Maria, K. d. Adlerwirth Hinderer in Welzheim, alt 4 M. 11 T., Fieber. — 8. Anna Maria Geiger, Wittve in Welzheim, alt 48 J. 1 M., nervöses Fieber. — 9. Johann Gottlieb Strobel, lediger Bäcker von Gallenhöle, alt 20 J. 4 M., Auszebrung. — 14. Anna Maria, K. d. Georg Desterle im Schautenhof, alt 5 J. 6 M., Kachexie. — 24. Gottlieb Desterle, Bauer im Schautenhof, alt 45 J. 17 T., Magenverhärtung. — 24. Barbara, Wittve des Johann Gottfried Hafner, Bürger im Schmiedhöfle, alt 65 J. 8 M., Brustwasserfucht. — 27. Katharina, adopt. Tochter des † Johann Jakob Hinderer, Zimmermann in Welzheim, alt 58 J. 6 M., Wasserfucht.

Geldsorten, am 27. Juli. 1853.

Neueste Louisd'or	fl. 11 — fr.	Engl. Sovereigns	fl. 11 50 fr.
Pistolen	9 45—46	Gold al Marco	380—382
dito Preuß.	9 57—58	Preuß. Thaler	1 45
Holl. 10-Guldenstücke	9 53—54	5-Frankenstücke	2 21—22
Randdukaten	5 37—38	Hochhaltig Silber	24 30—32
20-Frankenstücke	9 29—30	Preuß. Kassenscheine	1 45

27. Juli. Werth der Badischen Staats=

50 fl. Loose	72 1/2 fl.
35 fl. Loose	40 5/8 fl.
50 fl. Loose	99 3/4 fl.
25 fl. Loose	31 1/2 fl.
40 Thlr. Loose	38 1/4 fl.
25 fl. Loose	29 fl.

Schorndorf, den 26. Juli 1853.

1 Scheffel Kernen	18 fl. 48 fr.
1 — Winter-Waizen	20 fl. — fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.
1 — Haber	6 fl. 24 fr.

Von der J. Keller'schen Buchdruckerei sind wieder zu beziehen:

- 1) **Schätzungs-Protokolle** zur Festsetzung des Versicherungswertes und der Classe der Gebäude;
- 2) **Verzeichniß** über vorgekommene Abänderungen des Feuer-Versicherungs-Catasters;
- 3) **Urkunden** über angeordnete Umlagen von Brand-Versicherungs-Beiträgen.
- 4) **Auszüge** aus den **Oberfeuerschau-Protokollen**;
- 5) sowie Formularien zu **Haupt-, Güter- und Unterpfaunds-Büchern** — auf stark, fein Median-Papier.